

Die Palette der regionalen Produkte wird erweitert

Mit Johannisbeeren aus Luxemburg

Leader-Projekt „Schwarz Kréischelen – Cassis“ gestartet

VON JEROEN VAN DER HOEF

Eine Tradition soll in der Leader-Region Müllerthal wieder aufleben. Dabei dreht es sich um die Johannisbeeren, die früher in und um Befort angebaut wurden, doch mittlerweile seit Jahrzehnten aus Frankreich geliefert werden. Dies soll sich wieder ändern. Zwei „Mëldaller Produzenten“ haben sich des Themas angenommen. In Kürze soll der Beforter „Cassero“ wieder ausschließlich aus einheimischen Produkten bestehen.

Der „Cassero“-Likör, der in Befort gemacht wird, ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. In den 1950er-Jahren wurden am Schloss von Befort dafür die „Schwarz Kréischelen“ angebaut. Doch aus wirtschaftlichen Gründen gab die Familie Linckels den Anbau des Cassisobstes auf. Fortan wurden die Johannisbeeren aus Südfrankreich geliefert – bis heute.

Jacqueline Kuijpers aus dem Beforter Schloss und Jean-Paul Friederes aus Eppeldorf hatten im vergangenen Herbst die Idee, die traditionelle Beerenpflanze wieder in heimischen Gegenden anzubauen. Das Obst werde nicht nur für den Likör verwendet, erklärt Anette Peiter von Leader Müllerthal über das gestartete Projekt „Schwarz Kréischelen – Cassis“. Ebenso sollen die Johannisbeeren in der Region vermarktet und verkauft werden.

Sie erinnert dabei an das Leader-Projekt „Holunderanbau“, das eine ähnliche Zielsetzung hat. Es umfasst den Obstanbau durch die zahlreichen Streuobstwiesen. Wildobst wurde gezielt angebaut und zu regionalen Produkten weiterverarbeitet. Genau formuliert heißt das: die Weiterverarbeitung und die Veredelung der Beeren zu Saft, Saftmischungen, Sirup und Marmeladen – und eben für den Beforter Likör. „Dadurch wird ge-



Zwischen dem 22. und 25. November dieses Jahres wurden zwischen Eppeldorf und Befort 9 000 Johannisbeersträucher gepflanzt. (FOTO: LEADER MÜLLERTHAL)



Lange Zeit wurden für die einheimische Produktion Johannisbeeren aus Frankreich genutzt.

währleistet, dass das Traditionsprodukt Cassero wieder hundertprozentig regional wird“, betont Anette Peiter.

Zwischen dem 22. und 25. November wurden 9 000 Johannisbeersträucher zwischen Befort und Eppeldorf gepflanzt. Mit einer üppigen Ernte ist im kommenden Jahr noch nicht zu rechnen. So wieso hat das Projekt einen langfristigen und nachhaltigen Charakter.

Wenn die Johannisbeeren dann geerntet werden können, kommt ein Teil nach Befort, wo sie zum „Cassero“-Likör verarbeitet wird.

Ein Teil wird in den Betrieb von Jean-Paul Friederes transportiert. Geplant ist eine neue Saftmischung nach dem Beispiel anderer Getränke, darunter Apfel-Birnen-Saft oder Apfel-Holunder-Saft. Friederes muss sich neben den neuen Aufgaben auch auf neue Herausforderungen einstellen. Um Johannisbeeren zu ernten, sind andere Geräte und auch andere Techniken vonnöten. So müssen die Johannisbeeren beispielsweise für ein optimales Resultat warm gepresst werden.

Ganz unvorbereitet gehen die Verantwortlichen das Projekt nicht

an. Anette Peiter und Jean-Paul Friederes haben bereits Kontakte geknüpft zu Produzenten in der Region um Fulda (D/Hessen) und diese inzwischen auch besucht.

„Eine Zusammenarbeit mit weiteren Produzenten aus der Region wird angestrebt, um noch andere Produkte mit schwarzen Johannisbeeren zu entwickeln“, sagt Anette Peiter. Diese sollen dann auch in der Region verkauft werden, darunter auf traditionellen Festen wie das „Millefest“ in Müllerthal, auf dem „Haupteschart“ in Berdorf oder im Geschäft „100% Luxembourg“ in Grevenmacher.

LCE: 25 000 Euro für zwei Hilfswerke

Geld war beim „Sponsored Run“ gesammelt worden



Die Schecks sind für Projekte zugunsten der schulischen Betreuung der Kinder von indischen Wanderarbeitern bestimmt.

Vor den Weihnachtsferien wurden im Lycée classique in Echternach zwei Schecks von jeweils 12 500 Euro an die Vertreter von „Aide à l'Enfance de l'Inde“ (AEI) und „Action Solidarité Tiers Monde“ (ASTM) überreicht.

Diese stattliche Summe war der Erlös des „Sponsored Run“, bei dem die Schüler eine Stunde lang im Echternacher Stadtpark joggen, um Geld für zwei Projekte

zugunsten der schulischen Betreuung der Kinder von indischen Wanderarbeitern zu sammeln.

Durch die rasante wirtschaftliche Entwicklung und den Bau boom in Indien werden große Mengen an Steinen und Erz benötigt. In der Hoffnung, eine Arbeit zu finden, verlassen viele arme Bauern ihre Felder und siedeln sich mit ihren Familien am Rande von Steinbrüchen oder Eisenerz-

minen südwestlich von Mumbai an. Oft ist es, wegen der fehlenden Infrastrukturen und der oft prekären Lage der Familien, für die Kinder nicht möglich, eine Schule zu besuchen, obwohl sie eigentlich schulpflichtig sind. Durch sogenannte Zeltschulen und Internate versuchen die indischen Partner von AEI und ASTM diesen Kindern eine solide Ausbildung zu vermitteln. (C.)

Theater zu Bous: „Maacht et fir Lëtzebuerg!“

Am neie Joer féiert de Bouser Spektakel d'Comédie mam Titel „Maacht et fir Lëtzebuerg!“ vum Edward Taylor op, iwwersat vum Francis Lippert. Bei dësem Stéck geet et ëm den Daniel Huberty, Member vun der EU-Kommission, deen daags drop vum Kommissionspräsident als Nofolger virgeschloen soll ginn. Mee an der Wunneng, déi d'Ambassade zu Paräis him zur Verfügung stellt, kritt den Daniel Besuch vu Leit, déi sech net begéine sollten. Dozou kënn nach, dass en ëmging ass vun inkompetenten Employeeen, wat riskéiert, sengem berufleche Succès ze schueden, zumols well den aktuelle Präsident sech op eemol fir eng Visite ukënnegt. Kann den Daniel sech aus dëser brenzleger Situatioun retten? Ënnert der Regie vum Gilbert Foetz spillen: Guy Thorn, Josiane Thorn-Reuter, Francis Lippert, Jean-Luc Pauly, Isabelle Schmidt, Dany Toepler-Chenet, Camille Steinbach a Mich Schmitz. D'Opféierunge sinn de 5. Januar 2013 ëm 15 an 20 Auer, de 6. Januar ëm 17 Auer, an den 11. an 12. Januar um 20 Auer am Hall polyvalent zu Bous. Réserveren

kann een ënnert der Nummer 691 698 606 (Kayser). D'Entrée fir Erwuessener kascht 8 Euro, Kanner ënner zwielef Joer komme fir 5 Euro eran.

Iechternach: Theater vum Basilika-Chouer

D'Theaterequipe vum Iechternacher Basilika-Chouer spillt dëst Joer d'Theaterstéck „De Beichtstull“ – e lëstegen Dräiakter vum Josy Christen. Et trieden op: Marie Anne Elsen, Georges Feltes, Monique Heinisch, Odette Hoffmann, Jean Limpach, Norb. Sauber, Ed. Scholtes a Steve Wagner. D'Regie féiert de Norb. Sauber. Déi éischt Virstellung ass e Samsdeg, den 12. Januar, am Atrium vum Trifolion. Ufank ass ëm 20 Auer. Den Entrée kascht zwielef Euro. Virbestellunge lafen iwwer den Ticket-Servie Iechternach (Telefon: 26 72 39 - 500) oder iwwer LuxembourgTicket (Telefon: 47 08 95-1, Internet: www.luxembourgticket.lu). Sonndes, den 13. Januar, ass ëm 15 Auer nach eng Virfeierung am Veräinshaus. Den Entrée dofir kascht zéng Euro. Réservatiounen ginn all Dag tëscht 16 an 18 Auer um Telefon 71 95 15 entgéintgeho.